

Aussenstände 223 916, Bankguth. 37 584, Waren 163 520, Verlust 480 115. — Passiva: St.-Aktien 550 000, Vorz.-Aktien 262 000, Anleihe 294 000, do. ausgeloste 500, do. Zs.-Kto 7350, Hypoth. a. Wohnhäuser 274 000, Schulden an Lieferanten 58 781, Bankschuld, gesichert durch Forderungszession u. Sicherungshypoth. 192 176, Schuld an Konsortial-Mitgl. 188 150, Anzahl. auf Anlagen 5015, Löhne 7077, Rückstell. f. Liquid.-Unk. u. Unvorhergesehenes 35 340. Sa. M. 1 874 391.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 480 115, Gen.-Unk. einschl. Bankzs. 181 291, Anleihe- u. Hypoth.-Zs. 13 422, Abschreib. 15 518. — Kredit: Rohgewinn 145 573, Entnahme aus Rückstell. 14 659, Verlust 480 115. Sa. M. 640 347.

Dividenden: 1900/1901: $7\frac{1}{2}\%$ (für 15 Monate, die Div. für M. 107 000 auf das eingebrachte Grundstück erteilte Aktien [s. Gründung] wurde nur für 7 Monate verrechnet); 1901/1902 bis 1909/1910: 4, 3, 6, 7, 8, 8, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Liquidator: Emil Bracher, Stellv. Rechtsanw. Antonetty.

Aufsichtsrat: (3—9) Vors. Dr. H. R. Langen, Cöln; Stellv. Dir. Dr. Frz. Flecken, Brühl; Gen.-Dir. Staatsanwalt a. D. Schüller, Mülheim (Rhein); Friedr. Grüneberg, Dr. Hans Wahlen, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Aachen u. Cöln: Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. *

Helios Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Cöln

Bismarckstrasse 52/54. (In Liquidation seit 18./2. 1905.)

Gegründet: 31./7. 1884 unter der Firma „Helios, Akt.-Ges. für elektr. Licht und Telegraphenbau in Ehrenfeld und Cöln“, hervorgegangen aus der Kommandit-Ges. für elektr. Licht u. Telegraphenbau B. Berghausen & Co. Lt. G.-V. v. 8./1. 1897 Firma wie oben.

Die Ges. bezweckte Ausnutzung der Elektrizität, namentlich Herstellung und Verkauf von Vor- und Einrichtungen aller Art, welche der Erzeugung, Verteilung, Fortleitung und der Verwendung der Elektrizität dienen.

Das Effekten- u. Beteilig.-Kto (M. 4 963 391) enthielt am 30./6. 1911 ausser Staatspapieren, welche als Sicherheit hinterlegt sind, u. a. folg. Wertpapiere: M. 1 200 000 Aktien der elektr. Bahn Altona-Blankenese, A.-G.; Aktien u. Oblig. der Braila Tramways et Eclairage électrique Société anonyme; Blockzentrale in Bukarest; frs. 1 700 000 Oblig. der Tramway de Tiflis. Braila verzinst sich im letzten Geschäftsjahr mit 5%; Bukarest brachte einen Reingewinn von M. 12 150. Altona-Blankenese u. Tiflis arbeiten seit Jahren ohne Gewinn. Unter den Debit. waren am 30./6. 1911 Forderungen an die Betriebs-Ges. des Helios im Gesamtbetrage von M. 1 700 665 enthalten, ferner Guth. bei Banken M. 396 013, sonst. Schuldner M. 3 746 921. Unter Kredit. sind enthalten M. 3 509 550 Bankschulden, die bis Ende 1913 gebunden sind. Hiervon ab M. 1 559 800 als bedingter Verzicht der Banken, sodass verbleiben M. 1 950 075. Im März 1910 verkaufte die Helios-Ges. ihren Besitz an den Werken in Landsberg a. W. (M. 1 250 000 Aktien), Stralsund (M. 1 000 000 Aktien), Thorn (M. 562 000 Aktien) u. Eiserfeld (M. 175 000 Anteile) an die A.-G. für Elektrizitätsanlagen in Berlin, u. zwar Landsberg u. Stralsund für je 110% , Thorn für 80% des Nennwertes, u. den Anteil an Eiserfeld für M. 120 000. Die Käuferin übernahm auch Forderungen des Helios an die genannten Werke zu pari, ferner wurde die Option auf die Aktien (M. 950 000) des Elektrizitätswerkes Crottorf ausgeübt. Ab 3./1. 1912 kam eine weitere Quote von $15\frac{1}{2}\%$ an die Gläubiger der Ges. zur Verteilung bzw. wurden Schuldverschreib. zurückgekauft. Die G.-V. v. 20./11. 1911 ermächtigte die Liquid. zum Verkauf der rumän. Werte, der auch Ende 1911 an eine belgische Gruppe erfolgte. Aus diesem Verkauf fliessen der Helios-Ges. im Laufe des J. 1912 M. 3 000 000 zu.

Kapital: M. 8 395 000, u. zwar M. 651 000 in 651 abgest. St.-Aktien à M. 1000, M. 7 744 000 in 6% Vorz.-Aktien, 3099 à M. 2000, 1546 à M. 1000. Die Vorz.-Aktien sollten im Falle Auflös. der Ges. vorab befriedigt werden. Die Unterbilanz beträgt seit 1907/08 M. 8 395 000, sodass das gesamte A.-K. verloren ist (siehe nachfolgende Ausführungen). Urspr. M. 1 000 000, erhöht 1886 auf M. 1 100 000; ferner erhöht 1890 durch Begebung von M. 1 100 000 in Prior.-Aktien zu pari mit 6% Vorz.-Div. und Recht auf Nachzahlung. Letztere Verpflichtung hat durch die inzwischen erfolgte Einlösung sämtlicher rückständiger Coup. aus den späteren Jahreserträgen ihre Erledigung gefunden. 1894 wurden die St.-Aktien mit Wirkung ab 1./7. 1894 mit den Prior.-Aktien durch Aufzahlung von 45% bzw. Zus.legung von 4:1 gleichgestellt und dadurch das A.-K. auf M. 2 056 000 in gleichgestellten Aktien herabgesetzt. Dann erhöht lt. G.-V. v. 28./12. 1895 um M. 944 000, lt. G.-V. v. 8./1. 1897 um M. 1 000 000 mit Div. ab 1./7. 1897 zu 130% u. lt. G.-V. v. 14./7. 1897 um M. 4 000 000 durch Ausgabe von 4000 Aktien mit Div. ab 1./7. 1897 zu 150% . Bei der letzten Erhöhung hatten die Aktionäre ein Bezugsrecht auf M. 2 000 000 bis 15./7. 1897. Weitere Erhöhung um M. 2 000 000, also auf M. 10 000 000 beschloss die G.-V. v. 9./11. 1898. Diese, für 1898/99 zur Hälfte u. ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Aktien wurden von einem Konsortium zu 145% übernommen u. den Aktionären 4:1 v. 28./11.—7./12. 1898 zu 155% angeboten. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 8./6. 1899 um M. 6 000 000 (auf M. 16 000 000) in 6000 ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien à M. 1000. Diese jungen Aktien sind gemäss G.-V. v. 8./6. 1899 der Berliner Bank in Berlin gegen Überweisung der Aktiva u. Passiva der Bank für elektrische Industrie in Berlin zum Nom.-Betrag überlassen worden. Die G.-V. v. 22./12. 1900 beschloss neuerliche Erhöhung um M. 4 000 000 (auf M. 20 000 000) in 4000 Aktien à M. 1000, vorläufig mit 25% Einzahlung, div.-